

Worte des Lebens



Dr. Joseph Tkach

Kämpferische Atheisten

Wir können nicht mit Hilfe der Wissenschaft die Existenz Gottes beweisen. Dass wir ihn erkennen können, liegt einzig daran, dass er sich selbst offenbart.

Ich bin überzeugt, dass die meisten Atheisten in Wirklichkeit Agnostiker sind. In Krisenzeiten z.B., neigen sie wie jeder andere auch dazu, Rettung im Gebet zu suchen. Wenn es darauf ankommt, hoffen sie, dass ein gnädiger und gütiger Gott ihnen beisteht.

Aber einige dieser – wir mögen sie als “kämpferische” Atheisten bezeichnen – sind anders. Sie benutzen gern Wissenschaft und Logik, um zu versuchen, damit Gläubige von ihrem Glauben abzubringen. Mit Hilfe von Wissenschaft und Logik – so ihr Argument – ist es unmöglich zu beweisen, dass es Gott gibt.

Richard Dawkins z.B., hat den Glauben an Gott mit der Vorstellung von einem fliegenden Spaghetti-Monster verglichen. Er argumentiert, dass Gott mittels konventioneller Beweismittel genauso wenig real oder beweisbar ist wie ein fliegendes Spaghetti-Monster. Es ist einfach nur erfunden.

In einem Fall hat er Recht. Die Existenz Gottes kann nicht mit konventionellen Beweismitteln nachgewiesen werden. Man kann nicht mit Hilfe von Wissenschaft und Logik beweisen, dass Gott existiert. Man kann Gott nur durch den Glauben erkennen und nicht durch wissenschaftliche Studien. Einzig Gottes eigene Offenbarung seiner selbst ermöglicht es, ihn zu erkennen; mit Mathematik, logischer Ableitung oder wissenschaftlicher Methodik ist es nicht möglich.

Kämpferischen Atheisten fällt es schwer zuzugeben, dass die Existenz Gottes mit Hilfe von Wissenschaft und Logik weder beweisbar noch widerlegbar ist. Sie haben nicht mehr in der Hand, wenn es um den Beweis gegen die Existenz Gottes durch konventionelle Beweismittel geht, als wir Gläubige, wenn es um den Beweis für die Existenz Gottes mit Hilfe von Wissenschaft und Logik geht.

Zum Glauben an Gott führen Offenbarung und geistliches Verstehen, nicht jedoch Wissenschaft und Logik. Der Atheist hat keine Basis etwas zu widerlegen, dass nur durch den Glauben als Wahrheit begriffen werden kann. Das fliegende Spaghetti-Monster und andere derartige Analogien sind ungeeignete Analogien für den Glauben an Gott, weil ihnen die Hauptsache fehlt, warum so viele Menschen glauben.

Gottes persönliche Offenbarung seiner selbst durch Jesus Christus gibt der Welt einen Sinn. Uns ist verheißen, dass wir ihm wichtig sind, dass wir nicht per Zufall hier sind, sondern mit Absicht und zu einem Zweck geschaffen wurden. Das macht die Liebe so bedeutsam, denn durch den Glauben wissen wir, dass Gott uns geschaffen hat, weil er uns liebt, um uns in dieser Liebe zu Menschen zu machen, die so lieben können wie er liebt.

Atheisten können über das Fehlen eines wissenschaftlichen Beweises zur Existenz Gottes abschätzig reden, aber sie schauen in die falsche Richtung. Durch ihr Beharren auf der Prämisse, dass Gott nicht existiert, entgeht es ihnen, die sanft leise Stimme der Offenbarung zu hören, die persönliche Freude der Beziehung mit Gott zu erleben sowie zu wissen, dass er sie ganz genau kennt.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass es eigentlich nur eine Art von Atheisten gibt: solche, die eines Tages zum Glauben kommen werden. Dafür bete ich.

Ich bin Joseph Tkach

Dies ist ein Beitrag aus der Reihe „Speaking of LIFE“ (Worte des Lebens).